



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

507 (3.11.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-188214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-188214)

Die innere Lage.

Der Streit um den Revolutionsfeiertag.

München, 2. November. (Priv.-Tel.) Der Streit um den Revolutionsfeiertag ist immer noch nicht beigelegt. Die Münchener Stadtverwaltung hat an ihrem erlassenen Verbot festgehalten, nachdem sie ihre Beschlüsse im Einvernehmen mit der zuständigen Regierungsbehörde getroffen hat. Die zuständige Regierungsbehörde kommt das Ministerium des Innern als oberste Behörde in Betracht. Wie man nun durch die „Münchener Zeitung“ erfährt, war der Chef des Ministeriums, Staatsminister Ender, als der Streit eskalierte, nicht in München anwesend. Es kam also nur sein Vertreter in Frage kommen. Die Sozialdemokraten nahmen an, daß der nun wieder zurückgekehrte Minister des Innern seinen Vertreter nicht haben wird. Im übrigen hat die Generalversammlung der sozialdemokratischen Bezirksverbände Verhandlungen mit den Reichsverbänden angestrengt, sich unter feindlichen Umständen mit dem Verbot der Revolutionsfeier einverstanden zu erklären und die den zuständigen Regierungstellen weitere Schritte zu unterlassen, damit die Beobachtung der Münchener Beschlüsse möglich gemacht wird.

Inzwischen hat das Gruppenkommando folgende ergänzende Bestimmung erlassen: Wenn der Nachweis erbracht wird, daß aus anderen Gründen Versammlungen an anderen als den vorherigen Tagen nicht stattfinden können, kann die Genehmigung zur Abhaltung ausnahmsweise erteilt werden, wenn eine Garantie gegeben erscheint, daß eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit nicht zu erwarten ist.

Wie „Münchener Post“ schreibt in einer Betrachtung über die Angelegenheit s. a. a. Die glühende Erregung, in die die Münchener Arbeiterschaft durch die bevorstehende Reglementierung der Revolutionsfeier getrieben wurde, hat sich zu dem Zufolge, aber schon aufhört gelöst. Zur Abwehr des Aufschlags auf die Idee der Revolutionskämpfer, in der Durchführung des militärischen Herrschaftes ist das Verbot in München einig. Die Einheitsfront, von der bisher als von einem unerschütterlichen Ideal die Rede war, bei dieser Gelegenheit ist sie ganz von selbst entstanden. Sozialdemokratische Partei, Unabhängige Sozialdemokratie, Betriebsräte und Gewerkschaften haben Stellung genommen, und unabhängig von einander haben alle Parteien und Gruppen, jede einseitig den Willen ausgesprochen, gegen das Verbot anzukämpfen. Das Wort schließt fort mit der Reglementierung der Revolutionsfeier, fort mit dem Münchener Gruppenkommando aus der Politik aber fort mit der Regierung, die betrachtet erliegt.

Die Einwohnerwehren.

Berlin, 30. Okt. (Amst.-Tel.) Von der Zentralkommission für Einwohnerwehren wird mitgeteilt, daß der in dem Aufruf der Zentralkommission vom 4. 10. 19 enthaltene Hinweis, die Bildung einer Einwohnerwehr in Berlin sei am Widerstande des Magistrats gescheitert, nicht zutrifft. Der Magistrat in Berlin hat sich vielmehr schon im Februar-März 1919 um das Zustandekommen einer Einwohnerwehr bemüht, jedoch scheiterte dieser Vorstoß an dem entschiedenen Widerstande des Arbeiterrats und der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft. Die Lebensmittelunruhen im September haben den Magistrat veranlaßt, jetzt nochmals den Versuch zur Bildung einer Einwohnerwehr zu machen, und es ist zu erwarten, daß nimmermehr, um ähnlichen Vorkommnissen besser entgegenzutreten zu können, ein Zusammenstoß aller für Ruhe und Ordnung eintretenden Einwohnerkreise zu einer Einwohnerwehr erzielt wird.

Die Lage im Berliner Metallarbeiterstreik.

Berlin, 3. November. (Von unserm Berliner Büro.) Das Schlichtungsamt zur Schlichtung des Berliner Metallarbeiterstreiks hat am Sonntag Abend seinen Schlichtungsversuch gescheitert, und dieser Kampf wird wegen der Verhältnisse verbleiben. Dennoch möchte man annehmen, daß nun dieser endgültige Streit zu Ende wäre. Dem ist aber nicht so. Die Unabhängigen und Kommunisten versuchen, nachdem ihnen die Felle bereits vollständig abgenommen, den Streik von neuem zu beleben, und finden in der Berliner Arbeiterschaft einen sehr bereitwilligen Boden. Im „Vorwärts“ befindet der alte sozialdemokratische Abgeordnete Rolkenhuber, der im Auftrag des sozialdemokratischen Parteivorstandes den Verhandlungen beigewohnt hat, daß die Unterbrechung am Sonntag den Arbeitern von neuem erwidert worden ist und daß daraufhin Herr Kufch, einer der Führer der Unabhängigen, der Kasse gewiesen wird, daß nimmermehr der Kampf zu beenden sei und den Arbeitern die Annahme des Einigungsversuches empfohlen werden möchte. In der Generalversammlung der Berliner Metallarbeiter, die gestern demittag begann und heute früh fortgesetzt werden soll, gelang es Herrn Richard Müller, dem sogenannten Reichswächter, die Stimmung vollkommen umzuwerfen. Nur wird die Partei ausgegeben, der Kampf müsse beschleunigt werden. Herr Rolkenhuber erklärt im „Vorwärts“ mit Recht, daß es für eine solche Verschärfung an jedem Objekt läßt. Trotzdem hat und schürt die „Freiheit“ weiter zum Kampf. Die Auflockerung des Streikgebietes, die Arbeit wieder aufzunehmen, wird von diesem Blatt als eine Schmach und Zumutung der Schwarzweisser bezeichnet. Es wird erklärt, es dürfe für die Arbeiter kein Schwanken geben. Man soll, es handelt sich hier um eine unverkäufliche Sabotage des deutschen Wirtschaftens.

Geschäftliches Nachspiel zu den Leistungen der Revolution.

Berlin, 3. Nov. (Von uns. Berl. Büro.) Wie die „Freiheit“ hört, ist gegen den Rechtsanwalt Warioh, dem die Schuld gegeben wird, die Erschießung der Matrosen in der Französischen Straße in den Leistungen der Revolution veranlaßt zu haben, die Anklage wegen Totschlags erhoben worden. Die „Freiheit“ nennt die Matrosen, unter deren Gewalttätigkeit wir damals alle litten, kurzweilig und ungeschicklich und behauptet es, daß Warioh nicht wegen Mordes angeklagt worden ist.

Buchdruckerstreik in Königsberg.

Berlin, 3. Nov. (Von uns. Berl. Büro.) Die Königsberger Tageszeitungen, mit Ausnahme der „Volkszeitung“, geben nimmermehr bekannt, daß infolge Ausstandes der Buchdruckerarbeiten die Zeitungen bis auf weiteres nicht erscheinen können.

Eine Rede Schäfers.

Berlin, 3. Nov. (Von uns. Berl. Büro.) Reichsminister Schäfer sprach am Sonntag in seinem Wahlkreis Magdeburg über den Friedensschluß, die neue Verfassung und die Stellung der Deutschen demokratischen Partei in der Republik. Herr Schäfer wies zunächst darauf hin, daß die Demokraten keine Vermählung hätten, den 9. November festlich zu begehen. Er sei unerschrocken verbunden mit dem Zusammenbruch im Innern und mit dem des Heres und könne nicht trübselig stimmen. Die alte sozialdemokratische Partei habe die Revolution nicht gewollt. Ihr werde aber das Verdienst bleiben, daß sie in den nun künftigen Tagen die Geschichte des kühnsten Reiches in die Hand genommen habe. Dennoch hätte sie nichts leisten können, wenn nicht die deutschen Beamten und Offiziere sich für die Revolution gestellt hätten. Im Interesse des Vaterlandes seien die Demokraten unter mancherlei Enttäuschungen in die Koalition eingetreten.

Die Verfassung sei die Weiterentwicklung in der Richtung des Einheitsstaates unter starker Zentralisation voraus. Brauchen solle nicht verschoben werden, wohl aber aufzuheben in der Gesamtheit des deutschen Reiches. Der Redner sprach über die einzelnen Parteien und legte von den Demokraten, daß sie auf dem Boden der republikanischen Verfassung stünden, sich aber gegen die Behauptung der Monarchie wendeten. Nach der Verabschiedung der Verfassung seien die Demokraten vor die Frage des Wiedereintritts in die Regierung gestellt worden, die nach längeren Verhandlungen auch gelöst worden sei. Die Regierung sei der Bund der Verfassungsorganen. Sie seien fest entschlossen, zusammenzutreten und die Verfassung gegen alle Angriffe zu schützen. Vor dem Eintritt in die Regierung seien sämtliche wichtigen Fragen

zwischen den drei Parteien besprochen worden, so die Möglichkeit der Einberufung der Reichsversammlung, der Abbau der Erwerbslosenunterstützung, die wilden Organisationen, die in Gestalt von Arbeiter- und Soldatenräten noch immer eine Art Nebenregierung führen würden. Die Möglichkeit des Zusammengehens habe sich auch bei der Frage des Betriebsrätegesetzes erproben. Der Grundgedanke der Erhaltung des Unternehmenswesens müsse bestehen bleiben. Verlangt werde freie Betätigung wirtschaftlicher Kräfte auf sozialer Grundlage. Zum Schluß betonte der Redner seine Furcht vor der deutschen Zukunft, die zwar dunkel sei, aber doch schon bereits den Fortschritt andeute.

Gründung einer Deutschen Freiheitspartei.

Berlin, 3. Nov. (Von uns. Berl. Büro.) In Berlin ist am Samstag eine Deutsche Freiheitspartei gegründet worden. Wie der Lokalanzeiger mitteilt, „durch Zusammenfassung zahlreicher nationaler, den bestehenden Parteien nicht angehörender Gruppen“. Ein reiches Bild von dieser neuen Partei erhält man auch dadurch nicht. Vermutlich wird in ihr der antimilitärische Einschlag recht stark vertreten sein.

Einrichtung einer Demokratischen Woche.

Berlin, 3. Nov. (Von uns. Berl. Büro.) Die Deutsch-demokratische Partei hat sich zur Einrichtung einer demokratischen Woche in den Tagen vom 13. bis 20. November entschlossen. Die parlamentarischen Vertreter der Partei in der Nationalversammlung und in den Volkstammern der einzelnen deutschen Länder werden in dieser Zeit in ihren Wahlkreisen Versammlungen abhalten. Die Parteiorganisationen werden demokratische Kurse veranstalten zur Vorbereitung der Winterarbeit.

Ganzes Jahrsaufbauungsplan.

Berlin, 3. Nov. (Von uns. Berl. Büro.) In dem Befinden des Abgeordneten Haas ist gestern vormittag eine leichte Besserung zu verzeichnen gewesen. Abends liegt das Fieber wieder an. Man muß mit seinem Absterben noch wie vor rechnen.

Die Bekämpfung des Wuchers.

Erfolgreiche Bekämpfung des Schieberturns.

Berlin, 3. Nov. (Von uns. Berl. Büro.) Unter dem Einfluß des energischen Eingreifens der amerikanischen Behörden, welche gegen das rheinische Schieber- und Wuchertum viel einschlägiger vorgehen, als die deutsche Verwaltung, hat eine furchtbare Wucherlei der Schieber begonnen, welche die Kaufleute und Kaufhäuser bedrückte. Viele von den dunklen Schenkmännern sind auch verhaftet worden. In dem Lager eines einzigen der Bekämpften wurden allein für ungefähr fünf Millionen Mark gefahobene Waren, meist Schokolade und Zigaretten beschlagnahmt.

Gegen den Weinwucher.

W. Kreuznach, 31. Okt. Der Kreis Kreuznach hat gegen den unerträglichen Weinwucher eine scharfe Verordnung erlassen. Gegen Verkäufer und Käufer soll bei Preisüberschreitungen in gleicher Weise vorgegangen werden.

Einstellung des gesamten Personenverkehrs vom 5. bis 15. November.

Berlin, 31. Okt. Das Reichskabinett hat beschlossen, den gesamten Personenverkehr der Eisenbahnen vom 5. November auf die Dauer von zehn Tagen vollständig einzustellen. Der Beschluß ist, wie die „Köln. Stg.“ sich aus Berlin melden läßt, gefaßt worden, obwohl die Eisenbahnverwaltungen sich gegen diese Maßnahme ausgesprochen haben.

Die Verordnung hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund der die wirtschaftliche Demobilisierung betreffenden Befugnisse wird nach Maßgabe des Erlasses betreffend die Aufhebung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung vom 26. April 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 435) mit Rücksicht auf die Transportnot und die Verbesserung der Kartoffel- und Kohlenversorgung in Uebereinstimmung mit den Eisenbahnverwaltungen der Länder angeordnet, was folgt:

1. In der Zeit vom 5. bis 15. November 1919 einschließlich ist auf sämtlichen dem öffentlichen Verkehr dienenden vollstündigen Haupt- und Nebenbahnen der gesamte Personenverkehr einzustellen.

2. Ausnahmen sind nur zulässig zu Gunsten des unbedingt notwendigen Arbeiterverkehrs und des Berufsverkehrs der Großstädte.

3. Auf dem 15. November 1919 dürfen auf den zu 1. bezeichneten Bahnen bis auf weiteres für den Personenverkehr nur die im Interesse der Erhaltung des Wirtschaftslebens unbedingt notwendigen Züge gefahren werden.

Das Reichsverkehrsministerium hat die Durchführung dieser Verordnung zu übernehmen.

Berlin, 1. November 1919.

Die Reichsregierung.

Bauer. Schmidt. Heß.

Karlruhe, 3. Nov. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen der Evangelischen Generalsynode werden wie verlautet, mit Rücksicht auf die Einstellung des Personenverkehrs auf den Eisenbahnen unterbrochen und auf später verlagert werden.

Aus dem Partielleben.

Abg. Dr. Becker in Worms.

Worms, 1. Nov. Am Mittwoch Abend hatte die Deutsche Volkspartei die Wählerchaft von Worms zu einer Versammlung eingeladen. Angehörige aller Parteien hatten sich dazu eingefunden und in erhellender harter Analyse auch die Sozialdemokraten. Justizrat Dr. Stephan begrüßte die Versammlung. Abg. Dr. Becker sprach sodann in glänzender Rede über die politische Lage und die Deutsche Volkspartei. Ueber die furchtbare Tragik des Wirtschaftskrisenjahres sprach er in der Rede, daß diejenigen, die diesen Wollensstand schloffen, keinen Anlaß haben, aber jene zu schreien, die mit ihrer angeblichen Missionspolitik den Krieg verlängern“ hätten. Von den wirtschaftlichen Maßnahmen der Regierung werde auch der größte Optimist nicht sagen können, daß sie uns förderlich seien. Wenn wir sehen, daß fortgesetzt die tödlichsten Streiks angezettelt werden... (Zurufe der Sozialdemokraten.) Ihre eigenen Führer haben ja nicht die Macht, die von ihnen gestellten Streiks aufzuheben. Hätten Sie doch die alten Gewerkschaften aus dem Ruhrrevier erzählen, wie die Spartakisten von Ort zu Ort ziehen und die belagerten Arbeiter an der Arbeit verhindern! Zurufe: Daran sind Sie schuld! Sie haben Schuld am Krieg! Das ist eine wichtige Behauptung. Lesen Sie doch, was Ihr Parteifreund Singheim in Untersuchungsausschuß festgesetzt hat! Genügt Ihnen auch das nicht? Lesen Sie die Mahnungen, die die sog. Minister Schmidt und Schlichte aussprechen. Die Arbeitsgemeinschaft in der Schwerindustrie hat die achtstündige Arbeitszeit schon vor der gesetzlichen Regelung eingeführt. Was geschah, als das Gesetz kam? Da lagten die Arbeiter: Was der Vorleser und der und der sollen nur eben soviel arbeiten als wir? Dann arbeiten wir viel zu viel! Die Folge ist Arbeitsunlust. Der Redner besprach weiter die Maßnahmen, die dem Unternehmer die Freude an der Arbeit wegnähmen. Bei der Gründung der Föder der 1. Mai kam der Jurist: Sedanfeier! Die Antwort lautete: „Der Sedanstag war kein gesetzlicher Feiertag und ist niemand aufgezwungen worden. Hoffentlich

erleben wir in Zukunft wieder solche nationale Feiertage.“ (Eifriger Beifall.) Ich glaube, die Mehrheit wird davon mehr Freude haben als an der Feier der Revolution. (Bravos.) Wenn wir in 20 Jahren sollen sagen können, daß die Revolution uns etwas emporgedrückt hätte, wie es einst durch Sedan geschah, dann wollen wir die Revolution gern feiern. (Beif. Beifall.) Von der Sozialwirtschaft sei. Es fehle an Staatsautorität und an Unterordnungsgesühl.

Becker besprach Dr. Becker das Betriebsrätegesetz und wies nach, wie Minister Müller und andere sozialistische Größen es entschieden verurteilten und wie es doch eingebracht wurde, weil man Angst hatte vor den Nachbarn auf der linken Seite. Die Reichsregierung habe die letzten Wahlen überall geregelt wie das deutsche Volk darüber denkt. In Worms haben sich alle bürgerlichen Parteien zur Verbindung der Listen bereitgefunden: das gibt die Gewähr, daß das Wormser Bürgerturn eingeschlossen ist, dem 9. November zu zeigen, daß die stärkste Partei bleiben wird. Ich hoffe, daß zu diesem Ereignis die Deutsche Volkspartei das meiste beitragen wird, weil auf ihrer Seite die nationale Energie und die werbende Kraft der Partei ist. (Stürmischer, lange anhaltender Beifall.)

Der sozialdemokratische Abg. Schults erwiderte in heftiger Polemik, in der er einige sehr bemerkenswerte Konzeptionen machte. So stimmte er Herrn Dr. Becker bei, daß für die Besetzung der Kammer nicht der Parteimann, sondern die Tätigkeit ausschlaggebend müsse. Er befürchtete, daß „Schindluderer mit der Gewerkschaftenverfälschung“ worden sei.

Nach weiteren Ausführungen richtete Dr. Becker nochmals einen kräftigen Appell an die Wormser Bürger, am 9. November geschlossen für die Deutsche Volkspartei einzutreten.

Handwerk und Politik.

In der Presse wird unter dem Stichwort „Handwerk und Politik“ ein Nachwort zur Gründung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks verbreitet. Hierin heißt es, der Reichsverband sei ein Fachverband mit der ausgesprochenen Absicht, die sachlichen Interessen von Handwerk und Gewerbe zu vertreten; das Handwerk müsse aber aus den reinen Fachverbänden heraus und an der Beeinflussung der allgemeinen Wirtschaftspolitik beteiligt werden, von der die Fachfragen nur einen Teil bilden. Wenn diese Meinung über die Aufgaben des Reichsverbandes des deutschen Handwerks richtig ist, so ist das verständlich, weil eine Beurteilung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks so kurz nach seiner Gründung für fernstehende Kreise noch recht schwierig ist. Seine Tätigkeit ist zunächst nur aus der Stellung zu erkennen, nach dieser ist seine Hauptaufgabe die Sicherstellung des Handwerks und seiner beruflichen und wirtschaftlichen Organisation in der deutschen Wirtschaftsverfassung. Es handelt sich also keineswegs um eine Beschränkung auf rein handwerkliche Fachfragen, der Verband will im Gegenteil die gesamten wirtschaftlichen Interessen des Handwerks gegenüber der großen Wirtschaftspolitik in Staat und Reich vertreten. Die Fachvertretungen sind allerdings die Grundlage für seine Arbeit. Die im Reichsverband vereinigten 125 000 Handwerksbetriebe geben ihm den Nachdruck bei der Vertretung der wirtschaftlichen Interessen des Handwerks. Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat es deshalb nicht nötig, die Unterstützung anderer Berufskreise nachzusuchen. Das Handwerk ist lange genug Mitleidener der verschiedenen wirtschaftspolitischen Verbände gewesen. Damit hat es nun ein Ende, denn der Reichsverband ist in Zukunft der alleinige Sammelpunkt des gesamten Handwerks, er tritt auf als die Stabsvertretung des Handwerks für den kommenden Reichswirtschaftsrat. Infolgedessen ist gerade jetzt die Stärkung der sachlichen Berufsvertretung von besonderem Werte.

Baden.

Die badische Regierung zu den Forderungen der badischen Landwirte.

Karlsruhe, 2. Nov. In mehreren landwirtschaftlichen Versammlungen der Mitglieder des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, die im Oberland, im Mittel- und im Hinterland stattgefunden, wurden gleichlautende Beschlüsse gefaßt, in denen darzulegen wird, daß die Landwirtschaft die Möglichkeit der Aufhebung der Zwangsverpflichtung für die Ernährungsmittel in der jetzigen Zeit einsehen. Sie erklären sich bereit, nach Möglichkeit alles Subsidien für die nicht landwirtschaftliche Bevölkerung abzugeben, verlangen aber, daß für ihre Erzeugnisse solche Preise bezahlt werden, die wenigstens die Produktionskosten decken und würden es begrüßen, wenn die landwirtschaftliche Produktion durch Auszahlung des vertriebenen Zwischenhandels auf genossenschaftlichem Wege direkt an die Verbraucher veräußert werden. Das Ministerium des Innern, dem die Beschlüsse übermittelt wurden, erwiderte darauf, daß die Regierung auch weiterhin bestrebt sein werde, den Landwirtschaftserzeugnissen zu erweilen, oder soweit sie dazu zureichend ist, solche Subsidien, die den Weltmarktpreisen der Landwirtschaft entsprechen. Bei allen Höchstpreisfestsetzungen müsse die Regierung aber, als über die Interessen der Bevölkerung, die Wirkung in Rechnung stellen, welche die jeweiligen Höchstpreise auf die Masse der Verbraucher ausüben. Die Beschlüsse der Genossenschaft auf Ausschaltung des Zwischenhandels und Schaffung einer direkten Verbindung zwischen Erzeuger und Verbraucher ständen die Unterstützung der Regierung, soweit solche Unternehmen nach Lage des genossenschaftlichen Ausbaues jetzt schon durchführbar erscheinen.

Großbritannien.

Fortdauer des Grubenarbeiterstreiks.

London, 2. Nov. (Priv.-Tel.) Der Streik der Grubenarbeiter dauert an. Eine halbe Million nimmt jetzt daran teil. Die Forderungen sind: 60 Prozent Lohnerhöhung, Sechsstundentag, 14facher Lohn für Überstunden, doppelter Lohn für Feiertagsarbeit, Abschaffung aller Strafen wegen Nichterhaltung des Arbeitsvertrags. Die Streikenden lehnen ein Schiedsgericht ab, sind aber zu Verhandlungen bereit.

Frankreich.

Eine bevoorzogene Rede des Finanzministers Klotz. Paris, 2. Nov. (Fig. Drahtver., Indr.) Zu dem Programm von Brind und Clemenceau gefaßt sich jetzt das Präsidium des volkswirtschaftlichen Pressenrates über die Finanzpolitik Frankreichs sprechen wird.

Geschieden.

if. Worms, 1. Nov. Der langjährige Verleger der Wormser Zeitung, Stadtratsrat Eugen Kronshäbler, ist im 79. Lebensjahre verstorben. Die Wormser Zeitung widmet ihm einen warmen Nachruf, in dem Kronshäblers Verdienste als Redakteur und Bürger gewürdigt werden.

Schweres Eisenbahnunglück.

Kopenhagen, 2. Nov. (WB.) Nach dem bisherigen Befundungen sind bei dem Eisenbahnunglück bei Wigersten 41 Personen getötet worden. 8 Personen wurden unter dem umgestürzten Lokomotiv gefunden.

Handel und Industrie.

Die Krisis in der Schifffahrt dauert an.

2. Mannheim, 3. November.

Unsere Erwartung im letzten Bericht, daß durch die herrschenden Niederschläge der Wasserstand des Rheines ein größerer werde, hat sich nach dem inzwischen eingetretenen Frostwetter leider nicht erfüllt. Der Wasserstand ist am Oberlauf des Rheins in den letzten beiden Tagen wohl um ca. 2 cm gestiegen, jedoch kann damit mit einer tieferen Abladung der Schiffe nicht gerechnet werden. Namentlich wieder starkes Frostwetter mit Nebel ein, sodaß abwärts ein Rückgang des Wasserstandes zu erwarten ist. Dadurch erleidet die Schifffahrt von neuem große Störungen, was im Interesse der so dringend notwendigen Kohleversorgung von großem Nachteil ist. Die Kähne können nur noch auf einem Tiefgang von etwa 1,50 m von den Ruhrhäfen nach Mannheim geladen werden, sodaß mehr als die Hälfte der Tragfähigkeit der Kähne zurückgelassen werden muß. Nach Straßburg müssen die Schiffe auf einen Tiefgang von 1,30 m aufgeleichtert werden. Mit Rücksicht auf die sehr hohen Schlepplöhne auf dem sehr geringen Ladequantum ist es fast unmöglich, Kähne nach dem Oberrhein zu schicken, zumal Schieppkraft nur schwer erhältlich ist. Im Befrachtungsgeschäft nach dem Mittelrhein werden sehr wenig Kähne in Tagesmiete auf längere oder kürzere Zeit gechartert und eine Miete von 24-26 Pfennig pro Tonne und Tag für Rheinschiffe und 26-30 Pfennig pro Tonne und Tag für Kanalschiffe bezahlt. Die Kähne sind zur Ausführung ihrer Reise sehr lange unterwegs, z. B. beträgt die Reisedauer einer Fahrt von Rotterdam nach Mannheim einschließlich Laden und Löschen oftmals 6-8 Wochen, was zu einer Unrentabilität der Schifffahrt führt. Vom Talschleppgeschäft ist zu berichten, daß der Schlepplohn durch die sehr wenig vorhandene Schieppkraft von 600 auf 700 % Zuschlag über den Normaltarif in die Höhe gegangen ist. Zur Beförderung der Schiffe kommen vielfach kleine Hafenboote in Betracht, die die Schleppkräfte von Salz nach St. Goar bringen, indem die tieferen Schleppboote nicht mehr weiter fahren können. Die Talbeförderung der Schiffe wird noch einigermaßen aufrecht erhalten. Die Schiffe müssen höchstens 3-4 Tage auf Schleppkraft warten. Die Neckarschifffahrt ist wegen des anhaltenden Kleinwasserstandes noch immer eingestellt.

Ueber die Lage am Ruhrfrachtenmarkt wird uns von unseren ständigen r-Mitarbeiter aus Duisburg-Ruhrort gemeldet:

Die ehemals im allgemeinen schlechte Verkehrslage hat sich seit Mitte Oktober noch ungünstiger gestaltet. Das Wasser ist nach mäßigem Anschwellen in der ersten Monatshälfte wieder erheblich gefallen — Kauber Pegel am 14. Oktober = 1,30 m; am 20. Oktober = 1,21 m; am 26. Oktober = 1,06 m — außerdem trat mehrfach starker Nebel auf. Dementsprechend hat sich infolge der ungünstiger gewordenen Auslastungsmöglichkeiten des Kahrtraums, das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Schifffahrtsmarkt noch verschärft, wozu der Nebel, der den störenden Umlauf des Kahrtraumes zeitweise beeinträchtigt, wesentlich beitrug. Mit dem außerordentlich knappen Kahrtraum, der zur Verfügung steht, könnte im übrigen erheblich mehr geleistet werden, wenn genügend Schleppkraft zu haben wäre. So aber ist die Nachfrage nach Schleppkraft womöglich noch gestiegen, zumal die schweren und tiefergehenden Schraubendampfer bei dem jetzigen Wasserstande nicht von der Ruhr nach dem Oberrhein durchschleppen können.

Die Kipperleistungen betragen im Tagesdurchschnitt ca. 17 000 Tonnen und schwanken zwischen rund 14 000 und 20 000 Tonnen täglich.

Infolge der ungenügenden Andienung von Schiffsraum sind bereits erhebliche Mengen an Brennstoffen auf Lager geworfen worden, da die Waggonen, die ebenfalls auf das dringendste benötigt werden, unverzüglich entleert werden müssen.

Die Waggenstellung blieb ungefähr die gleiche wie in der ersten Monatshälfte. Die Zahl der werktätig gestellten Waggen schwankte zwischen rund 13 000 und 17 000. Im Durchschnitt fehlten täglich rund 8000 Waggen.

Fracht von Ruhrhäfen nach Mannheim wurde nicht notiert. Die Kähne werden wie bisher zumist in Tagesmiete abgegeben. Es werden im allgemeinen für Rheinkähne 22 für Kanalkähne 24 Pfennig und mehr pro Tag und Tonne bezahlt. — Die Nachfrage nach Kahrtraum ist nach wie vor außerordentlich reg.

Wirtschaftliche Rundschau.

Kapitalerhöhung bei der Waggonfabrik A.-G. H. Fuchs, Heidelberg.

Auf den 26. November wird eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dieser Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Millionen Mark auf 6 Millionen Mark (bisher 4 Millionen Mark) zwecks Verstärkung der Betriebsmittel in Vorschlag zu bringen. Den Aktionären sollen die neuen Aktien in der Weise zum Bezuge angeboten werden, daß auf 3 alte Aktien eine neue zum Kurse von 110 % entfällt. Die Genehmigung zu dieser Kapitalerhöhung wird bei den zuständigen Behörden sofort erwirkt werden.

Rastatt, 3. Nov. Die Verwaltung der Waggonfabrik Rastatt beruft gleichfalls auf den 26. November eine Generalversammlung, die über eine Aktienkapitalerhöhung um 1 Million Mark auf 3 1/2 Millionen Mark beschließen soll.

Str. Eisenwerke A.-G. Stralburg. Die Generalversammlung beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 8 % gegenüber 6 % im Vorjahre.

Ein- und Ausfuhrbewilligung für Metall. Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat die örtlichen Delegierten für Aus- und Einfuhrbewilligung angewiesen, die Anträge aus dem Gebiet der Metallwirtschaft, welche Rohmaterialien oder Halbfabrikate betreffen (bei der Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie auch die Fertigfabrikate), ausnahmslos den zuständigen Außenhandelsstellen des Reichverbandes der Metallwirtschaft unmittelbar zuzuleiten. Es werden bearbeitet: 1. Aluminium, Blei, Kupfer, deren Legierungen und Vorprodukte, ferner Lagermetalle bei der Außenhandelsstelle Bb (Berlin W 9, Potsdamerstraße 101/11); 2. Zink und zinkische Materialien bei der Außenhandelsstelle Bb (Berlin NV 6); 3. Antimon, Cadmium, Chrom, Molybdän, Nickel, Quecksilber, Selen, Silber, Vanadium, Wolfram, Zinn bei der Außenhandelsstelle Bc (Berlin W, 9, Potsdamerstraße 10/11); 4. Edelmetalle und Schmuckwaren (einschließlich Fertigfabrikate) bei der Außenhandelsstelle für die Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie, Pforzheim (Handelskammer).

Zur Abstempelung russischer Wertpapiere. Obwohl das Deutsche Reich auf Grund des Friedensvertrages auf alle Rechte aus dem Brest-Litovsker Vertrage und den Zusatzverträgen russischer Staatspapiere noch insofern von Bedeutung als sie nach wie vor Voraussetzung für die Lieferung der Stücke an den deutschen Börsen bleibt. Die Einlösung von Zinsscheinen verlorener Stücke dieser Papiere kann aber hinfort grundsätzlich nicht mehr stattfinden.

Die Kohlenlieferungen an Frankreich. Nach einer Mitteilung des französischen Wiederaufbauamtes haben die Kohlenlieferungen einschließlich der Kokallieferungen seit An-

untern Kraus, weil es kein Papier zum Einwickeln habe und so wurde er sofort entlarvt. Wie die Untersuchungen ergab, hatte er in einem Kasten seiner Kassetten einen Kasten von dem präparierten Speck abgehoben und die Speckstücke in der Kasse des Kassetten festgelegt, während der Kasten zu 5 Tagen Belagung dargestellt wurde. Kraus lehnte ab, wegen Mordverdachts zu einer Verhaftung von 20 A. zurückzutreten.

Ein interessantes Notizbuch überlebte eine Kriminalkommission der Staatsanwaltschaft, das er bei dem Kaufmann Christian Erich Wolff in von Gernsheim fand, als er diesen und seinen Bruder Kaufm. Adolf Hermann Wolff in einem hiesigen Hotel auf einer Nachtigall einnahm. Es war in Schelbergersche Chronik geschrieben und enthielt eine Liste gewaltiger Mengen französischer Schiebswaren mit Preis und Firma, woraus sich ergab, daß unter französischer Fremde Handelsbeziehungen schon lange vor dem Friedensschlusse in sehr fröhlicher Weise aufgenommen haben, weil das Handeln mit Deutschland bei dem heutigen Stande unserer Politik ein sehr lukratives Geschäft ist. Der Hauptkäufer mit dem sich die meisten Namen Schmans mit dem Kabinett freie aus Berlin, war in der Kurierung der Gode vor dem Schluß der als Jungs gelobten. In dem Notizbuch fanden sich u. a. als „an die Hand gegeben“ Ruffen im Werte von 100 000 A, 5 Waggonen Speck, Austereisen, ferner alle möglichen Kolonialwaren. Monsieur Schmans leitete die Verhandlung mit Schmans — unter dem Namen „Lubendorf“ — über und hatte, ferner bei einer Handverleiher nicht vorlag. Ein Schieber namens Witzger aus Ludwigshafen hatte dem Vorherrscher Handelsbureau in Ludwigshafen Speck angeboten. Der Kaufmann Wolfram ließ sich von diesem Speck wieder einen Waggon „an die Hand“ geben, den er ebenfalls diesem Kauf für 100 000 A abgab — das typische Zuchelgebet. Die Schiebswaren — angeblich 1500 — wurden die Hauptgegenstände in Ludwigshafen bei der Handverleiher an den Kaufmann abgeben haben, damit sie ihn in der Handverleiher annehmen. Besonders bei unerlaubten Handelsverträgen der Kaufmann Wolfram, er habe gekauft, keine als Export und Import eingetragene Firma bedürfte einer Handelsverleiher für den Verkauf. Monsieur Schmans, ein sehr wohlhabender Herr, wurde nicht vernommen. Der Beschreiber O. M. A. B. C. berichtet die Ansicht, auf den Kaufmann Wolfram in der Folge die deutschen Verordnungen keine Anwendung finden, und er habe im Freilagerung. Das Gericht verurteilte mangels Beweises für die Behauptung über die Handverleiher den Angeklagten Kaufmann Wolff zu 5 Jahren, die durch die Unterdrückung der Verhaftung und zu 1000 A Geldstrafe. Der Theologe wurde von der Anklage freigesprochen.

Aus dem Lande.

Heidelberg, 28. Okt. Heidelberg wird behaftet! So hat der Bürgerausschuß am Freitag beschlossen. Draußen am Neckar, an Ende des großen Altkirchhofes, wurden schon vor dem Krieg Behaltungen errichtet, aufgrund wissenschaftlicher Forschungen des hiesigen Geologen, Prof. Dr. Saloman. Die Altkirchhofeinger konnten sich annehmen, daß in der Nähe der Bohrstelle ein Brunnen sich befand, dessen Wasser gegenüber dem anderen Brunnen stets eine viel höhere Temperatur aufwies. Vier durch den Neckar geht eine jener Verwerfungsstellen, die (wie am Aachener bei der alten Brücke) das stärkere Gefälle des Flusses verursachen. Alle hiesigen Brunnen führen durch solche Spalten, und auch hier wurde die Bohrung an einem solchen Plage angelegt. Nach langen Ver suchen kam man endlich bei 900 Meter Tiefe auf eine Quelle, die konstant ein Sulfidwasser liefert und sehr reich ist an Chlorcalcium. Das Hauptgewicht legen die Sachverständigen und mit ihnen die hiesigen Kliniker auf den hohen Gehalt an Radium, der der Quelle bei einer Wassertemperatur von 28 Grad eigen ist. Schon seit geraumer Zeit bemühten die hiesigen Kliniker das Wasser zu heilen, und die Ausführungen des Herrn Professors Hammer über die große Heilkraft der Quelle bei Rheumatismus, Gicht, Nerven, Gelenksentzündungen usw. mühten selbst den letzten Zweifel umstürzen. Wenn sich diese Mittelungen betätigen, wird das hiesige Krankenhaus, das hart an die Quelle liegt, einen großen Zulauf von Kranken der genannten Art erhalten. Zur Fassung der Quelle wurden 440 000 Mark benötigt; über die weiteren Pläne wurden noch keine Beschlüsse gefaßt, doch fanden die Ausführungen des Oberbürgermeisters Zustimmung, doch man hier kein Vergnügen bauen wolle, sondern ein einfaches Heilbad. Die Stadt ist sehr in der Lage, ein solches Heilbad direkt am Bohrturm und ist somit in ihrer Bauwirtschaft nicht gehemmt. Die rühmliche Sache am Neckar mit dem herrlichen Blick auf die Neuenheimer Gärten und dem Gebirge an der Bergstraße ist dem geplanten Unternehmen einen weiteren Erfolg.

Weinheim, 3. Nov. Kalte Wässerchen von der Gemeindegemeinde mit den militärischen Verbänden unter großer Teilnahme auf dem hiesigen Heilbrunnenshof eine Gebirgsbahn für die im Kriege Gefallenen. Divisionärpartei a. D. Kaufmann hielt die Gedenkfeier. Auf jedem Soldatengrab wurde ein Kranz niedergestellt.

Stuttgart, 28. Okt. Die Kronenlose Heilbrunn bei dem Aufbruch des Rudwigs Rotherhof in Frauenalb beschlossen, um dort ein Erholungsheim für ihre Familienmitglieder einzurichten. Der Kaufpreis beträgt 200 000 Mark.

Ostendorf, 1. Nov. Vor kurzem ist der Volkshilfsverein hier zu Stande gekommen. Die Vereinsöffnung ergab, daß hinter dem geöffneten Heilbrunn ein Spulwurm lag, dessen hinterer Hälfte von etwa 10 Zentimeter Länge in die Speiseröhre hineingewandert, die andere Hälfte von derselben Länge lag in den Rektum und nach 6 bis 7 Zentimeter weit in die Luftströme hineingewandert. Infolgedessen konnte festgestellt werden, daß der Anode an Erziehung gestorben ist, die durch den in die Luftströme gewanderten Spulwurm hervorgerufen wurde.

Bonnhof, 28. Okt. In Neblingen wärmte sich die 64-jährige Katharina Genter am Feuer. Dabei wurden ihre Kleider vom Feuer erfaßt und die Frau erlitt schwere Brandwunden, denen sie im Spital zu Bonnhofer erlag.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Kaiserslautern, 31. Okt. Eine Geldkrise von 60 000 Mark verdrängte der Oberbefehlshaber der Rheinarmee, General Degenau über die hiesige Stadt wegen der türkischen Streitkräfte und der Verletzung verschiedener Offiziere, Angriffe und Beschlagnahme von Mannschaften. Aufgedrungen wird strenge Bestrafung der verhafteten Agitatoren in Aussicht gestellt. Die Auflockerung der Bekannmachung, daß es sich um einen durch politische Agitatoren hervorgerufenen Streik handle, verurteilt die wirkliche Sachlage. Schuld war die falsche Lebensmittellieferung der Stadt infolge Verweigerung der Landwirte der Umgebung zum Höchstpreise. Daß die Vertreter der Arbeiterklasse, welche in tüchtiger Weise einen Demonstrationzug nach dem Lande und einen solchen innerhalb der Stadt veranstalteten und auf dem Hauptamt ihre Beschwerden gegen die ungenügende Belieferung ohne irgendwelche Drohungen vorgebracht hatten, von der Belieferungsbehörde verhaftet wurden, mag vielleicht den unmittelbaren Anlaß zum Streik gegeben haben. Die verschiedenen Zusammenkünfte aber, die während der Streiktage zwischen Streikenden und Räte stattfanden, sind nicht zum geringsten Teil auf das brutale Vorgehen der bewaffneten Macht zurückzuführen, deren Schreckbild auch ein junger Mann zum Opfer fiel. Vollkommen unverständlich ist aber die enorme Bestrafung der Stadt als solcher, deren Bevölkerung doch mit allen Mitteln den Ausbruch des Streiks verpöbte und, nachdem es ihr nicht gelungen war, ihn so rasch als möglich zum Ende führen wollte.

Frankfurt a. M., 30. Okt. Ueber die Einrichtung der Fallcheneinfahrt in Bergk. werden jetzt Einzelheiten bekannt. Bis alles bisher Dargestellte in den Schotten fließen. Unmittelbar nach einem Ausbruch aus dem Kranenhande richtete S in Rio mit dem Kaiser und Photographen Arthur Gerhard eine Verleumdung ein. Erater zogen beide nach Frankfurt und fanden in den beiden Wohnungen des wohlhabendsten Schuhmachers Eduard Friß Dreieckstraße und Frankfurter Platz, Unterstadt. Die Räte wurden durch photographische Aufnahmen hergestellt. A hatte sich im Laufe der Monate eine besondere Technik zu eigen gemacht, daß er sogar das Papier eigenhändig mit Wasserzeichen versehen, so ähnlich, daß die Fallcheneinfahrt dem echten Scheinen aussehe. Die neueste Serie der Bergk-Scheine konnte nach nicht zur „Ausgabe“ gelangen, da sich der Hersteller des Räte'schen Schmelzverfahrens entgegenstellte. Von diesen dahlartigen Scheinen fand die Polizei mehrere Hunderttausend vor. Als Hauptverdächtige wurden neben anderen Persönlichkeiten der Schuhmacher Friß und Frau und eine gewisse Richtersberg festgenommen. Die Richtersberg kommt als Hauptverdächtige der Scheine in Frage.

lang Oktober im Tagesdurchschnitt etwa 17 000 Tonnen betragen.

* Frachtenmarkt in den Ruhrhäfen. Duisburg, 1. Nov. (Amtl. Notierung der Duisburger Schifferbörse.) Bergische Schlepplöhne von den Rhein-Ruhrhäfen nach Mannheim im großen 13.— A.

Neueste Drahtberichte

Zusammenluß der deutschen See- und Binnenhafenspediteure. Düsseldorf, 2. Nov. (Eig. Draht.) Der Speditorenverein der Rhein- und für die westdeutschen Kanäle in Duisburg hat sich mit dem Verein der Seehafenspediteure, der hauptsächlich die großen Speditorenfirmen in Hamburg, Bremen, Sankt und Lübeck umfaßt, einen Zentralverband der deutschen See- und Binnenschiffahrtspediteure gegründet. Die Binnenhafenspediteure in Mittel- und Ost-Deutschland werden sich dem neuen Verband noch anschließen.

Düsseldorf, 2. Nov. (Eig. Draht.) Die Gesellschaft Rheinische Westfälische Bauindustrie A.-G. in Düsseldorf, die wegen Übernahme größerer Aufträge kürzlich ihr Aktienkapital erhöhte, hat ihre Tätigkeit durch die geschäftlich ihr nahestehende Bauindustrie A.-G. in Saarbrücken auch auf das Saargebiet ausgedehnt. Auch in Holland hat sie eine Interessengemeinschaft mit einer größeren holländischen Aktiengesellschaft abgeschlossen. Wie wir hören, liegen bereits umfangreiche Aufträge vor zu lobenden Preisen.

Die Metallzerei A.-G. Köln-Ehrenfeld schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr 6% (7%) Dividende vor. Die jüngsten Aktien werden voll an der Dividende teilnehmen.

Berlin, 3. Nov. (Draht.) Vom 1. November ab werden die Aktien der Werke Bochumer Gußstahl (5%), Harpener Bergbau (5%), Hoesch, Eisen- und Stahlwerke (6%), Ver. Stahlwerke Zypen-Wissen (10%) ohne Gewinnanteilschein 1913/14 gehandelt.

Waren und Märkte.

Nürnberger Hopfenmarkt.

Nürnberg, 1. Nov. (Originalbericht.) Auf dem Hopfenmarkt macht sich zurzeit bei reger Nachfrage starker Mangel geltend. Ausnahmslos sind alle Hopfenanbaudistrikte fast vollständig geräumt. Die Zufuhren haben nur noch ungenügend und die ohnehin geringen Lagerbestände haben bereits aufgebraucht. Die Preise schnellten sprunghaft in die Höhe und erreichten bei den besseren Sorten die Zahl von 1900 M. (Antikon November 1913: 550 M., 1912: 150 M.). Von den ausländischen Käufern kommt hauptsächlich Belgien und Dänemark in Betracht. Festgestellt muß auch werden, daß sich neben der bedeutenden Preissteigerung auch ein wesentliches Vorrücken der Farben und Qualitäten geltend macht. — Letzte Notierungen Markt- und Gebirgshopfen prima 1700—1800 M., mittel und gutmittel 1700—1800 M., Hallertauer prima 1850—1900 M., mittel 1750—1800 M., Spalter 1600—1700 M., Würtenberger und Tettmanger prima 1850—1875 M., mittel 1700—1800 M., rote u. sogenannte Auspflückerorten 900—1000 M. Die Stimmung ist andauernd sehr fest.

Büchertisch.

Der Buchverleger. Im zweiten Oktoberheft der Buchverleger Sammelrevue „Der Buchverleger“ (Berlin-Verlag) werden die letzten großen Berliner Buchverlegerkongresse aus dem Jahre 1913 besprochen: Westfälischer Buchverleger Dr. Max J. Hübner, der die Kongresse der Buchverleger in Berlin, Leipzig, Bonn und in der Provinz für die Buchverleger besprochen. Außerdem enthält das Heft unter anderem einen Artikel von Max Engelmann über die Gründung eines „Deutscher Buchverlegerverbandes“, der die Verleger der deutschen Buchverlegerproduktion.

30 Jahre Deutscher Buch- und Zeitungsverleger. Die hundertjährige Jubiläumsgeschichte des Buch- und Zeitungsverlegers (Herausg. v. H. Ullrich, Leipzig) beginnt ihren 30. Jahrgang mit einem Jubiläumsgedächtnis und Gedächtnis „Zum 30-jährigen Jubiläum des Buch- und Zeitungsverlegers“. Am 10. Oktober 1914 ging das erste Heft in die Welt, was ganz natürlich zu nehmen ist, denn hier handelt es sich um ein Jubiläum, das auf dem Gebiet der deutschen Buch- und Zeitungsverlegerindustrie ein herausragendes Ereignis darstellt. Es ist ein Jubiläum, das die Firmen des Buch- und Zeitungsverlegers in ihrem Jubiläum anerkennend bezeugt, die seit Jahrzehnten die deutsche Buch- und Zeitungsverlegerindustrie in ihrer Entwicklung und in ihrer Blüte erhalten haben. Die Jubiläumsgeschichte des Buch- und Zeitungsverlegers ist ein wertvolles Dokument, das die Geschichte der deutschen Buch- und Zeitungsverlegerindustrie in ihrer Blüte zeigt und die Bedeutung der Buch- und Zeitungsverlegerindustrie für die deutsche Kultur und die deutsche Wirtschaft hervorhebt.

Die Ausgabe des Buchverlegers. Von Robert Dohm. Die Ausgabe des Buchverlegers (Herausg. v. H. Ullrich, Leipzig) ist ein wertvolles Dokument, das die Geschichte der deutschen Buchverlegerindustrie in ihrer Blüte zeigt und die Bedeutung der Buchverlegerindustrie für die deutsche Kultur und die deutsche Wirtschaft hervorhebt. Die Ausgabe des Buchverlegers ist ein wertvolles Dokument, das die Geschichte der deutschen Buchverlegerindustrie in ihrer Blüte zeigt und die Bedeutung der Buchverlegerindustrie für die deutsche Kultur und die deutsche Wirtschaft hervorhebt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Stationen von Rhein	Datum					Bemerkungen
	20	25	31	1	2	
Rechen	0,00	0,70	0,70	0,50	0,50	Abend 2 Uhr
Lehr	1,71	1,50	1,70	1,65	1,65	Abend 2 Uhr
Wiesbaden	2,19	2,30	2,32	2,19	2,18	Abend 2 Uhr
Koblenz	1,50	2,00	1,98	2,01	1,98	Abend 2 Uhr
Kast						Vorm. 2 Uhr
Worms						Abend 2 Uhr
von Neekar						Vorm. 2 Uhr
Kaiserslautern	1,00	1,95	1,98	0,00	0,00	Vorm. 2 Uhr
Speyer	0,11	0,21	0,18	0,20	0,10	Vorm. 2 Uhr

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

- Unwetter! Radfahrer wird ernstlich verfolgt.
1. November: Wolkig, frühmorgens Nebelbildung, Unwetter.
 2. November: Heiter, kühler, Regen, normal temperiert.
 3. November: Heiter, kühler, Regen, normal temperiert. Rotes Wetter.
 4. November: Überwiegend, kühler.
 5. November: Wolkig, kühler.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand mittags 7 Uhr	Temperatur mittags Grad C.	Föhnwind Grad C.	Niederschlag Liter auf 1 qm	Höhe des verwehten Windes Grad C.	Bemerkungen
28. Oktober	100,4	3,2	3,0	0,1	5,7	Wolkig, kühler
29. Oktober	100,3	2,0	1,5	—	5,5	Wolkig, kühler
30. Oktober	100,7	—2,0	—2,0	—	6,0	Wolkig, kühler
31. Oktober	100,6	0,0	—0,5	0,8	3,0	Wolkig, kühler
1. November	100,3	0,7	0,1	0,0	1,5	Wolkig, kühler
2. November	101,0	—0,2	—1,4	—	1,0	Wolkig, kühler
3. November	100,6	—0,7	—1,8	0,8	1,0	Wolkig, kühler

Öffentliche Verordnungen der Stadtgemeinde:

Dienstag, den 4. November ersten folgende Marken... 1. Für die Verbraucher... 2. Die alte Getreide mit den Nummern 27 und 28...

Am Samstag, den 1. November wurden 750% 105r... 1. Für die Verbraucher... 2. Die alte Getreide mit den Nummern 27 und 28...

Die Aufsicht, sich bei besetzten Wagen auf die Trittbretter zu stellen, veranlaßt uns, auf die periodische Gefahr hinzuweisen...

Zwangsvorsteigerung. Dienstag, den 4. November 1919, nachmittags 2 Uhr werde im im... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrage der Erben, veräußere ich am... Mittwoch, 5. Nov. 1919... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrage der Erben, veräußere ich am... Mittwoch, 5. Nov. 1919... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrage der Erben, veräußere ich am... Mittwoch, 5. Nov. 1919... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrage der Erben, veräußere ich am... Mittwoch, 5. Nov. 1919... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrage der Erben, veräußere ich am... Mittwoch, 5. Nov. 1919... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrage der Erben, veräußere ich am... Mittwoch, 5. Nov. 1919... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrage der Erben, veräußere ich am... Mittwoch, 5. Nov. 1919... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrage der Erben, veräußere ich am... Mittwoch, 5. Nov. 1919... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrage der Erben, veräußere ich am... Mittwoch, 5. Nov. 1919... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrage der Erben, veräußere ich am... Mittwoch, 5. Nov. 1919... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrage der Erben, veräußere ich am... Mittwoch, 5. Nov. 1919... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrage der Erben, veräußere ich am... Mittwoch, 5. Nov. 1919... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrage der Erben, veräußere ich am... Mittwoch, 5. Nov. 1919... 1. 1. 14, Marktplatz... 2. 1. 1, Planken...

Statt besonderer Anzeige

Ein sanfter Tod hat uns heute meinen lieben Mann, unseren treuen Vater

Geh. Hofrat Dr. Joh. Hoffmann

Professor für Neuropathologie

im 63. Jahre seines arbeitsreichen Lebens genommen.

Heidelberg (Gaisbergstr. 7), Hamburg, Mannheim, Hannover, Biebrich a. Rh., Gernsbach, den 1. November 1919.

Fanny Hoffmann geb. Clemm Dr. Renzo Giulini u. Frau Jise geb. Walz Dr. Karl Lanz u. Frau Gisella geb. Giulini Maria Giulini Dr. Ing. Kurt Dyckerhoff u. Frau Maria Claudia geb. Giulini Freiherr Walter von Gienanth u. Frau Laetitia geb. Giulini

Dem Wunsche des Verstorbenen gemäß findet die Einäscherung in aller Stille statt. — Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Auf Allerheiligen wurde mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Bruder und Großvater

Leonhard Kübler

durch Unglücksfall im Alter von 66 Jahren aus unserem trauten Heime in die Ewigkeit abgerufen.

In tiefem Schmerze:

Margareta Kübler geb. Sauer Käte Kübler Familie Leonhard Kübler Familie Philipp Kübler Hans Kübler und Frau Margareta Kübler.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute morgen entschlief nach schwerem, im Felde sich zugezogenen Leiden, mein lieber Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Dr. Rudolf Zipse

Rechtsrat

Im Namen der Hinterbliebenen:

Friedel Zipse geb. Henkenhaf

Mannheim und Heidelberg, den 31. Oktober 1919.

Die Feuerbestattung findet Montag, den 3. November, um 2 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus in Heidelberg statt. Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Mutter, Schwiegermutter, Tante u. Schwester, für die vielen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank. Ganz besondere Dank für die kostbaren Worte des Herrn Stadtpfarrer Schenkel, des Diakonissen-Schwärmers und dem Herrn Doktor Kaufmann für die liebevolle Pflege.

Mannheim, den 1. November 1919.

Im Namen Aller:

Fritz Walter u. Braut Ph. Bonatsch u. Frau Johanna geb. Walter Emil Hildebrand u. Frau Katharinen geb. Walter.

Danksagung.

Für die anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

Herrn Salomon Luß

uns erwiesene Teilnahme sagen wir unsern herzl. Dank.

MANNHEIM, den 1. November 1919.

Die Hinterbliebenen.

Arbeiterrausschuß der Fa. Heinrich Lanz

Sämtliche Kriegerwitwen, deren Männer von der Firma Lanz aus einrückten mußten, sowie die Schwerekriegsverletzten obiger Firma werden hiermit ersucht, ihre Adressen sowie nähere Familienverhältnisse dem Arbeiterrausschuß schriftlich mitzuteilen.

Der Kriegsfonds der Arbeiterschaft soll zur Verteilung gelangen. Deshalb ist es unbedingt notwendig, daß bis zum 15. Nov. die Gesuche an N. Eberhard, Neckarauerstraße 257 eingesandt werden.

Statt besonderer Anzeige.

Am Samstag vormittag verschied nach kurzem schweren Leiden mein innigst geliebter Mann und treubesorgter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Jos. Faulhaber

im Alter von 53 Jahren.

MANNHEIM, den 3. November 1919

Dammstraße 4.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Paula Faulhaber geb. Wild Doris Faulhaber

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau

Apollonia Diessenbacher Wwe. geb. Lingenfelder.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Georg Diessenbacher.

Mannheim, Ludwigshafen, 1. Nov. 1919.

Beerdigung findet in Stille Montag mittags 3 Uhr statt.

Junges Ehepaar

Raum, selbständig

sucht per sofort

1 leeres Zimmer

mit Küchenbenutzung wenn möglich in Nähe der I-Quartiere. Gef. Angeb. um 5. 0. 90 an die Geschäftsstelle des Bl.

Zwei möbl. Zimmer

monatlich mit Pension, sehr schön möbliert und sehr hell in gutem Hause, gute Straßenbahnverbindung ermannt. Zufragen mit Preis erbeten unter O. B. 29 an die Geschäftsstelle des Bl.

Reparaturen

an: Elektr. Licht- u. Klingel-Anlagen, Gas- und Wasserleitungen, sowie sämtl. Schlosserarbeiten sehr gewissenhaft aus 605 Anton Karolus U. 4. 192. Telefon Nr. 29

Kaufe gebr. Möbel

ganze Einrichtungen. Gebr. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Kaufe gebrauchte MÖBEL

ganze Einrichtungen. Gebr. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Kaufe gebr. Möbel

ganze Einrichtungen. Gebr. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Ankauf von gebrauchten Flaschen

jeder Art, Kork, Papier, u. Glas. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10 bis 12 cbm Dünger

können aus einer Holzrupe frei abgeholt werden. 5111

Mannheim, den 1. November 1919.

Die Hinterbliebenen.

Heirat.

Heiraten! Eine große Eng. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Heiraten! Eine große Eng. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Heiraten! Eine große Eng. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Heiraten! Eine große Eng. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Heiraten! Eine große Eng. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Heiraten! Eine große Eng. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Heiraten! Eine große Eng. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Heiraten! Eine große Eng. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Heiraten! Eine große Eng. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Heiraten! Eine große Eng. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Heiraten! Eine große Eng. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Heiraten! Eine große Eng. u. n. g. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mannheimer Trefftage.
Am nächsten Dienstag findet eine
Spezialausstellung von Schuhwaren
statt. 9494
Die Mannheimer Schuhwaren-Grosshändler.

Trefftage der Mannheimer Warenbörse
jeden Dienstag von 11—1 Uhr
im Börsengebäude.
Alle anderen Kaufleute, gleichviel welchen Geschäftszweigs, sind eingeladen. 555

Damenhüte
in Filz, Velour etc.
werden nach neuesten
Modellen in 533
eigener Fabrik
bei kürzester Lieferzeit
tadellos umgearbeitet.
Hugo Zimmern
Rundstr. 22, 9, Mittelstr. 59
Telephon 1609.

Pfaff-Nähmaschinen
Deutsches Erzeugnis
für Familiengebrauch u. alle gewerblichen Zwecke.
Unübertroffen 599
im Nähen, Stopfen und Sticken
Alleinverkauf bei
Martin Decker
Mannheim, A 3, 4
gegenüber dem Theateringang.
Fernspr. 1294. — Eigene Reparaturwerkstätte.

Damen- u. Herrenhüte
in Filz, Velour und Velpel
werden gewaschen, gefärbt
Neueste Modelle für Winteraison 1920 liegen auf 555
Wuscherei C 3, 19.

Pr.-Süddeutsche Klassen-Lotterie
Hauptzieh. am 17. 10. 1919 Gew. u. 2 Präm. von 600 000 über
64 Millionen Mark.
Erneuerungs- 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64
Lose je 5. Klasse 5.25 RM, 10.50 RM, 21.— RM, 42.— RM,
Raufl. 5. RM, 26.25 RM, 52.50 RM, 105.— RM, 210.— RM.
Hauptziehung vom 6. November bis 2. Dezember.
Lose in gr. Masse vorr. bei Bad. Post-Anstalt
Stärmer, Mannheim, O 7, 11
früher Straßburg L. G., Postfach 17042, Karlsruhe.

Spezialhaus für Rechen-Maschinen
erwkt. Marken, neu und gebraucht,
für alle Verwendungszwecke ge-
eignet, mit Garantie und Leihbar!
Ankauf und Umtausch.
Mietweise Abgabe.
Spezial-Reparaturwerkstätte für Rechen- und
Addiermaschinen aller Systeme.
Hansa-Haus **Ph. Gräff** Fernspr. 6148

Gesichtshaare Wunden, Leberflecken
entfernt mittels Elek-
trolyse für dauernd
unter Garantie.
Ausschl. Empfehlung
Spezialist für
Haarrestoration **L. Maler** P. 1, 6, Mannheim
geg. Landauer.
18jährige Praxis.

Flechten Wunden offene Pfla-
sen, Krampfadern,
Jodentzündungen, heil-
samer in ver-
schlechten
Fällen nicht
Überraschendem Erfolg die **hautbildende**,
schmerz- und juckreizstillende **„Vater Philipp-
Salbe“**. Preis 3.— und 5.70 M.; überall zu haben.
Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo
nicht erhältlich, direkt bei **E 107**
TUTOGEN-LABORATORIUM, Dresden-Zschopwitz 223.

Vervielfältigungen
1. Seite 30 x 80 x 100 x 200 x 1000 x 2000
Schüritz 0 7, 1
Telephon 6770

Hausfrauen!
50% Brennstoff
ersparen Sie bei Verwendung des
Joca-Herdüberhitzer D.R.P.
Julius Kaldof, Schwetzlagerstr. 20, 2 Tr.
Vertreter für:
Lindenhof: Kempf, Emil-Heckler, 26
Neckarstr.: Hck. Scherb, Max-Joseph, 6
Neckarstr.: E. Hermann, Rosenstr. 117.
Postkarte genügt. 8006

Stadtbekannt
Es hat im reellen Preise bezahlte für
bessere getr. Damen- und Herren-
Bekleidung, Schuhe und geb.
Möbel, samt Schmuck, Uhren,
Gold, Silber, Pfandscheine,
Zahngelasse, Platin u. andere. 879
Mantel, O 5, 2, Tel. 3828

SAMSON & Co.
Am Paradeplatz
D 1, 1 Aufgang durch den Hausflur **D 1, 1**
Der Monat November
bietet auf der **Etage**
für den Winter
Enorme Mengen Stoffe
Unsere Kostümstoffe
Unsere Mantelstoffe
Unsere Herrenstoffe
Unsere Seldenstoffe
Unsere Baumwollstoffe
sind täglich sehr begehrt.
Für Tanzkleider
Doppelbreite Seide 1980 Mk.
in sehr schönen Lichtfarben
Entzückende Schotten 1075 Mk.
für Kladeckel
Beste Hemdenperkals 980 Mk.
in sehr sparten Streifen
Keine Schaufenster. — Verkauf eine Treppe hoch.

Mannheim - Ludwigshafen - Mannheim.
Unseren Fuhrdienst
zwischen Mannheim und Ludwigshafen
bringt in Erinnerung
Mannheimer Pakettfahrt-Gesellschaft m. b. H.
Fernspr. 704 und 1475. 8006

Eltern!
Knaben u. Mädchen, Herren u. Damen, Gewerbe-
treibende, Heeresentlassene etc. erhalten eine
gründl. Ausbildung in sämtl. kaufm. Fächern bei
strengem Einzel-Unterricht
in Tages- u. Abendkursen (Einst. dgl.)
Privat-Handelschule **Danner**
O 6, 1 stad. gepr. O 6, 1
Gegr. 1887. Alle Absolventen sind gut placiert. Gegr. 1887.

Gebrauchter elektrischer
Ventilator
zu kaufen sucht. Angebote unter P. J. 159 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes erlösen. 8111

SCHUHCREME
SENSIN
Meine hochverehrten Frau'n!
Klagheit schmückt von je den Faun
Und so sagt er Euch zur Frist,
Was der beste Schuhcrem ist!
Alleiniger Hersteller
HEINRICH SENS LEIPZIG
Tüchtige Vertreter gesucht! 8112

Wohnhaus mit Bäckerei.
Am 13. November 1919 erfolgt vor
Notariat Mannheim 7 Q 6, No. 1 die
Zwangs-Versteigerung des Hausgrund-
stücks J 5, No. 6 im Eigentum der Ehe-
leute Christian Pfeiffer. Die amtliche
Schätzung beträgt M. 60000. Interessent-
en erhalten Auskunft bei Architekt
Albert Heller, Telephon 349. 9000

Leiterwagen und Kastenwagen
in verschiedenen Größen, ferner ca. 2000 St.
Strassenbesen mit Stiel per Stück 10 Pfg.
(früher 4 Mk.). 9155
Neckarhafen Zollhof, Luisenring 62.

Mehrere tüchtige selbständige
ElektroMonteure
Feinmechaniker
welchen Gelegenheit geboten ist sich im Telephonreden aus-
zuweisen, per sofort gesucht.
Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft m. b. H.
Mannheim, N 5, 11.

Wer vorwärts will
Hoch Preussische kaufmännische Bücher!
Bisher über 350000 verkauft, Anzahlreichen Preiswert
kostenlos durch:
Stein's Buchhandlung Mannheim, Friedrichsplatz 19.
Telephon 6336.

Auto-Gummi
Decken u. Schlische
hilft! 8002

Voll-Gummi
Aufprallen
Nur am Platz
Auto-Zubehör
aller Art.

Karbid.
Autogummi-Zentrale u.
Reparatur-Werkstätte
(Erfreie Mannheimer)
Josef B. Rösslein
N 4, 23 Tel. 2085
Dampf-Bohrmaschinen-Handel
Erneuerungs-Arbeiten.

Uhren
werden schnell, gut
und billig repariert
unter Garantie
Ankauf von Damen-
und Herren-Uhren
G. Wäther-Sommer, O 4, 1, 11
Uhrmacher und Juwelier

Elektrische Teekessel und Kochtöpfe
R. Armbruster
E 1, 13 Tel. 3358.

Wo kann Fräulein
das Sortenmisse hat sich im
Frisieren u. Ondulieren
erwerben lassen. 80996
Angehörig unter S. R. 91
an die Geschäftsstelle d. Bl.

72% Kernseite
Gewollt reines, besten
Kautabak
Feinste Ware u. leichte Zeige,
große, schöne gebrochene Rollen
10 20 30 100 1000 Rollen
12 24 48 96 192 Blatt
leichte, freie Verpackung, Nach-
nahme: B. Dehmann (26),
Reubens I. Weitzelstr. 9081

la. Batterien
Neu frische Schilde, M. 1.80
Taschenlampen
Taschenfeuerzeuge
Gasanzünder

Kraut-Hobel
prima, aller Größen, 9009
empfehle!
Adolf Pfeiffer
U 1, 8.

Achtung!
Billige Arbeit
Holzspalten, Botengänge
kann jede andere Arbeit
wird ausgeführt, von dem
Kriegs-Bildhauer
L. Wäther, Lutherstr. 5a,
Tel. 7882 (Gaber).
Poliersteine genügt.
NR. Unterliegt den Kriegs-
bedürfnissen durch zahlreiche
Aufträge. 80964

Sofort lieferbar:
Satteldampfzylinderöl
Masch.-Öel (Marsolil)
ab Köln
Borax cryst. chem. rein
Paraffin weiss 50/52
ab Ludwigshafen
Friedrich Müller, Speyer
80899 Rohmstr. 11.

Fr. Meysick
Damenschneider
B 2, 15, Telephon 7773.
Feine Maßanfertigung von
Kostümen, Mäntel
u. Sportkleidung etc.
in hochmod. Ausfertigung u.
bester Verarbeitung 8091

Stahldrahtmatratzen
für jede Teilgröße nach Maß,
an Jedermann, Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl i. Th.
E 236

Fernscheinpupillen
eingetroffen 861
R. Armbruster
E 1, 13 Tel. 8958

Badische Rote
Gold-Lotterie
Ziehung 14. November
3264 Geldgew. u. 1 Prämie bei
37000 M.
Mögl. Höchstgewinn
20000 M.
Lose zu 1.10 M., Porto u. Liste
45 Pfg. expl. Lotterie-Direkt.

J. Stärmer
Mannheim, O 7, 11
Hilber Str. 10, Langstr.
Hersberger, Hoffmann
Schmitt, E 282

Stoffknöpfe
werden reich und billig
gefertigt
Pilsä-Brennerei Stecker
Worderstr. 5, post.
Preis- und
Reklameschilder
in Lackschrift
festlich schön u. billig an
J. Albert, L. 15, 2.

Beilegung von
Gesichts- und Nasentatzen
Falten, boblen Wangen und
Schleifen, Salzfahnen und
besonderen in 1 Stunde
Garnierte l. bleibenden Erfolg.
Berufszugehörigkeit. —
Tollman, Tullau
Gend. Thierhof, P. 11, Tel. 4000

